



Rise and Fall of G.I. Joe (1)

THE STORY OF G.I. JOE /Schlachtgewitter am Monte Cassino
(USA 1945)

Regie: William A. Wellman. Buch: Leopold Atlas, Guy Endore, Philip Stevenson.
Kamera: Russell Metty. Musik: Ann Ronell, Louise Applebaum.
Darsteller: Robert Mitchum, Burgess Meredith, Freddy Steele.
Produktion: Lester Cowan. Format: 35mm,s/w. Länge: 109 Min. Uraufführung: Juli 1945.

Erlebnisse eines der meistgelesenen Kriegsberichterstatter des Zweiten Weltkriegs: Ernie Pyle, zunächst in Nordafrika, später in Italien. Kein Heldengesang, sondern Skizzen trauriger Ereignisse.

"Durchtränkt von schmerzvollen Verlusten und duldsam ertragenem Leid wollen (die neuen amerikanischen Kriegsfilm) keine antideutschen oder antijapanischen Botschaften verkünden oder gar einen Kreuzzug für die Demokratie glorifizieren, mit einem Verlangen von beinahe naiver Reinheit nach Wahrhaftigkeit erweisen sie denen Dank und Anerkennung, die den Krieg für Amerika gekämpft haben. *The Story of G.I. Joe* ist der traurigste dieser Filme...

Nicht physische Realität, nicht die Authentizität des Schlamms und der Kälte ... prägen die düster-beklemmende, allenfalls von Momenten der Rührung aufgebrochene Atmosphäre des Films, sondern Unsichtbares, ausgesparte Geschehnisse. *No one knows how it happened. And that's war.*

Gegen die Dynamik der tatsächlichen Vorwärtsbewegung der US-Truppen setzt Wellman Stillstand, Leere, das Verpuffen und Sichfestrennen des geballten militärischen Energiepotentials, Desorientierung." (Ulrich von Berg)

Internationale Filmschau
zum 50. Jahrestag des 8. Mai 1945
im Zeughaus-Kino des Deutschen Historischen Museums
14.4. – 30.6. 1995